

NACHRICHTEN

Der Nikolaus im Walde

SCHELLENBERG – Einmal erleben, wie der Nikolaus mit seinen Tieren im Walde lebt: Er freut sich über Besuche von Jung und Alt. Der Nikolaus beschenkt euch mit Lebkuchen, Nüssen und Mandarinen, und zwar von Donnerstag, den 5. Dezember bis Samstag, den 7. Dezember jeweils von 16 bis ca. 22 Uhr in Schellenberg (Richtung Gantenstein ab Parkplatz bei der alten Sägerei/Vitaparcours, Signalisation beachten – ca. 15 Min. zu Fuss). Getränke und Speisen werden gegen einen Unkostenbeitrag abgegeben. Beim Nikolaus im Walde gibt es auch Tiere, wie z.B. Esel und Schafe, und gratis Lebkuchen für Kinder. Taschenlampe nicht vergessen, der Weg ist nicht beleuchtet! Weitere Informationen unter Natel 079/508 92 45 (A. Senti) oder 079/358 72 07 (H. Mündle). Pferdeverein Mauren

Doppelte Auszeichnung: Erfolg für Unaxis-Lehrlinge



BALZERS – Gleich zweifach wurden im Herbst 2002 die beiden Lehrabsolventen der Unaxis Balzers AG im Beruf Konstruktur ausgezeichnet. Wilfried Bürzle (links) und Beat Müller haben die Lehre mit der sehr guten Note von 5.4 abgeschlossen. Mit dieser Leistung erreichten die Beiden an der OBA (Ostschweizer-Bildungs-Ausstellung) bei dem vom Konstruktoren-Verband SG-FL vergebenen Titel «Konstrukteur-Champion» den zweiten Platz. Ebenfalls ausgezeichnet wurden sie vom Hilti Förderpreis für besonders gute Leistungen an den Lehrabschlussprüfungen 2002. Die Unaxis Balzers AG wünscht beiden jungen Berufsleuten auch weiterhin viel Erfolg. Das Bild zeigt Wilfried Bürzle (links) und Beat Müller mit ihrem Lehrmeister Albert Hehli.

Gemeinschaftsausstellung der Malgruppe 90

SCHAAN – Mitglieder der Malgruppe 90 (Erika Tschütcher, Yvonne Schädler, Hulda Oehri, Herbert Meier, Silvia Kaiser, Otmaro Cramer, Peter Beck und Desirée Banzer) zeigen einen Ausschnitt aus ihrem Schaffen in einer Ausstellung in der Eingangshalle des Gemeinschaftszentrums Resch in Schaan. Die Vernissage dazu findet am Dienstag, den 26. November um 19.30 Uhr statt, zu sehen sind 35 Bilder, vorwiegend Aquarelle, aber auch Acryl sowie Kupferstein- und Holzdrucke. Die Bilder können auch käuflich erworben werden. Die Malgruppe 90 besteht seit 12 Jahren und trifft sich wöchentlich im Gemeinschaftszentrum Resch zum Malen und zum Erfahrungsaustausch. In den letzten Jahren waren bereits drei Ausstellungen von dieser Gruppe im Rathaussaal in Schaan zu sehen: Die Ausstellung in der Resch dauert bis zum 20. Dezember und ist zu den normalen Öffnungszeiten des Zentrums für jedermann zugänglich, und zwar von Dienstag bis Freitag von 14 bis 22 Uhr und am Samstag von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, am Sonntag ist die Ausstellung geschlossen. (Eing.)

«Willkommen in der Türkei»

Projektwoche der Real- und Oberschule Eschen vom 25. bis 29. November

ESCHEN – «Die Lehrer, allen voran Helmuth Öhri, haben enorm viel (Frei-)Zeit in das Konzept und die Organisation dieser Woche investiert», freut sich Realschulleiter Paul Koch. Nach beinahe zweijähriger Planungsphase soll das Projekt durch einen Spezialstundenplan Vorurteile abbauen und im Idealfall das Schimpfwort «Türgge» verschwinden lassen.

• Lucas Ebner

Die Gründe für dieses grösste, gemeinsame Projekt der Ober- und Realschule Eschen in den letzten zehn Jahren waren vielfältig: «Viele Mitmenschen stammen aus der Türkei. Sie ist ausserdem ein beliebtes Urlaubsland. Die türkische Küche erfreut sich wachsender Beliebtheit und wir möchten ganz allgemein Neugier und Verständnis für andere Kulturen wecken», sagt Paul Koch. «Wir wollen, dass diese Projektwoche ein unvergessliches Erlebnis wird, von dem Schüler und Lehrer noch in 20 Jahren auf Klassentreffen sprechen.» Die Chancen stehen gut. Das reichhaltige Programm der Woche beinhaltet neben einigen Lektionen Türkisch und der Türkei in Zahlen auch Ornamentik und Kalligraphie, Tattoos aus Henna als Hochzeitschmuck, türkische Sitten, Bräuche und Küche, Informationen über den Staatsgründer Atatürk, Bauchtanz und Örlingen, türkische Popmusik und viele andere interessante Unterrichtseinheiten. Bei einem Abstecher ins Kino wird der Film «Geboren in Absurdistan» gezeigt. In dem humorvollen Werk wurde das Thema Rassismus auf kreative, tief sinnige Weise in die Geschichte verpackt.

Anfängliche Skepsis
Das von den Lehrern geplante Projekt stiess anfangs bei einigen Schülern auf Skepsis, löste gemischte Gefühle aus. Diese Emotionen schwenkten nach erklärenden Gesprächen allerdings rasch in Vorfreude um. Das Türkeiprojekt war während der letzten Wochen ausserdem Pausengespräch unter den Lehrern. In der unterrichtsfreien Arbeitszeit zwischen den Schullektionen wurden Details ausgefeilt und unterschiedliche Meinungen diskutiert. Unstimmigkeiten über die Projektdauer wurden beigelegt. Schüler sowie Lehrer sind gespannt auf das Ergebnis. «Wir werden den Schülern genussvolle Stunden ohne Druck bieten. In dieser Woche finden keine Prüfungen statt. Die Schüler



Am Freitagvormittag informierten die Schul- und Projektleiter über die Türkeiwoche am Schulzentrum Unterland in Eschen. Von links Manfred Bledermann (Schulleiter Oberschule), Clemens Fessler, Wolfgang Geiger und Paul Koch (Schulleiter Realschule).

können sich völlig öffnen um sich mit dem Thema besser auseinander setzen zu können», sagt der Lehrer Wolfgang Geiger. Das Projekt soll ausserdem die Gemeinsamkeit der Ober- und Realschule sowie die Kommunikation im Lehrerteam des Schulzentrums Unterland fördern. Neben Solidarität zwischen Ober- und Realschülern sollen Fortschritte im sozialen Umgang der Schüler und dadurch mehr Zufriedenheit und weniger Aggressionen erzielt werden. Ob und wie diese Reihe «Fremde Kulturen» eine Fortsetzung findet, wird bei der Evaluation dieser Türkeiwoche zur Sprache kommen. Bei der grossen Schlussveranstaltung am 29. November werden in Zusammenarbeit mit türkischen

Vereinen in Liechtenstein und der Schweiz einige Attraktionen geboten: ein türkisches Schattentheater, Bauchtanz und türkische Musik. Ein von Eltern türkischer Kinder zubereitetes Buffet wird die Lehrer und Schüler auf kulinarische Weise dem Bosphorus etwas näher bringen.

PROJEKTTEAM

- Helmuth Öhri, federführend in Idee, Konzept und Organisation
- Jörg Adlassnig
- Olivier Amstad
- Wolfgang Geiger
- Clemens Fessler

Grenzen überschreiten – Grenzen setzen

Sensibilisierungskampagne gegen häusliche Gewalt

VADUZ – Im Rahmen des Interreg-Projektes «Grenzen überschreiten – Grenzen setzen» will Liechtenstein zusammen mit Vorarlberg und dem Kanton Graubünden gegen die Tabuisierung von Gewalt in Ehe und Partnerschaft vorgehen.

Das Länder übergreifende Projekt wird anfangs 2003 von den Gleichstellungsbüros zusammen mit den Frauenhäusern mit einer Sensibilisierungskampagne lanciert.

Gewalt an Frauen in Partnerschaft und Ehe ist nicht nur am internationalen Tag der Gewalt gegen Frauen eine Realität. Sie findet täglich auch in unserem Umfeld statt. Trotzdem wird die häusliche Gewalt von der Gesellschaft nach wie vor verdrängt, individualisiert und in die Privatsphäre abgeschoben.

Das Interreg-Projekt «Grenzen überschreiten – Grenzen setzen» startet im Januar 2003 mit einer Sensibilisierungskampagne gegen häusliche Gewalt. Parallel dazu wird eine repräsentative und Länder übergreifende Datenerhebung zum Thema durchgeführt. Die

Ergebnisse der Erhebung werden im Februar 2003 vorliegen. Mit dieser Erhebung soll die häusliche Gewalt eingehend analysiert werden. Befragt werden Frauen und Männer unter anderem zu ihrer Wahrnehmung der Gewalt im häuslichen Bereich. Zusätzlich soll das Augenmerk vertieft auf die Erfahrungen von Frauen gerichtet werden, die häusliche Gewalt selber erlebt haben oder erleben. Anhand der Resultate dieser Studie soll das Verständnis von häuslicher Gewalt bei Frauen und Männern und die gängigen Verhaltensmuster klar ersichtlich gemacht werden. Gleichzeitig sollen die Bedürfnisse der Betroffenen, aber auch die Schwachstellen bei Institutionen, aufgezeigt werden. Aufgrund der Resultate dieser Studie ist eine weitere gezielte Kampagne geplant.



Gegen häusliche Gewalt soll sensibilisiert werden.

Mit dem Projekt «Grenzen überschreiten – Grenzen setzen» wollen die Gleichstellungsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den Frauenhäusern die Öffentlichkeit über die verschiedenen Formen und Folgen von häuslicher Gewalt informieren und sensibilisieren. Frauen und Männer, Aussenstehende, aber auch Betroffene, sollen mit dieser Sensibilisierungskampagne angesprochen werden: «Den Betroffenen sollen Wege aufgezeigt werden, wie sie sich aus dieser Gewaltspirale befreien können. Reagieren müssen aber auch die anderen und zwar bevor die Gewalt eskaliert und so auch zum Medienereignis

wird. Es darf nicht mehr heissen: Alle haben es gewusst - und niemand hat reagiert», sagt Bernadette Kubik-Risch, Projektverantwortliche in Liechtenstein. Die mit Gewalt an Frauen involvierten Behörden und Institutionen sollen durch dieses Projekt motiviert werden, ihre Zusammenarbeit zu stärken und ihre Handlungen auf die festgestellten Bedürfnisse abzustimmen. (paff)

ANZEIGE

Ihre offizielle Vertretung in Liechtenstein
CHRYSLER
Othmar Beck AG, Im alten Fiet 23, FL9494 Schaan, Telefon +423/237 70 00
Winkel Garage